

Neu: Rezension!

Von H.W., meiner treuen Betaleserin

K(L)EINE T.RÄUME Medizin-Geschichten ...die Nullnummer

Der neue Roman des Autors Ben A. Deyval, erschienen im Oktober dieses Jahres als Selfpublishing-Printprodukt bei ePubli/neopubli unter der ISBN 978-3-7531-0873-5, ist alles andere als eine „Nullnummer“!

Ben A. Deyval, ein alternder Chirurg aus dem Berliner Umland, schreibt unter Pseudonym Romane, für dessen Stoff er aus dem reichen Erfahrungsschatz seiner langjährigen klinischen Tätigkeit schöpfen kann.

Zum Inhalt: Dr. Gabriel Godlosz, ein ordentlich approbierter Arzt aus Hamburg, stößt während eines Urlaubs nach einem gesundheitlichem Knockout zufällig auf eine Werbesendung für Ärzte, in der für einen besonderen Masterstudiengang an der TU Chemnitz geworben wird. Er sieht hier eine neue berufliche Herausforderung. Ein interessantes Angebot, so sehen es auch seine Berufskolleginnen Tanja Gradinski, eine Hausärztin aus Brandenburg und Maryam Alkawari, eine Osteopathin mit australisch-südafrikanischen Wurzeln, die eine kleine Praxis in Berlin betreibt.

Leichte Kost, so könnte man nach den ersten Seiten denken, merkt aber schnell, dass es alles andere als ein oberflächlicher Arztroman ist: Initiiert wird der Masterstudiengang nämlich von einer Gruppe von Pharmafirmen und Medizinkartellen mit dem perfiden Ziel, an sensible Daten von Ärzten und ihren Patienten zu gelangen. Eine eigens hierfür gebildete Gruppe von IT-Spezialisten arbeitet die hierfür notwendigen Programme aus, um die PC's der Studierenden zu hacken.

Der Autor lässt den Leser hinter die Kulissen eines Systems drastischer Korruption und Profitgier jenseits von Moral und Anstand blicken.

Da begegnet dem Leser z.B die CEO Dr. Barbara Steiner, eine scharfe Blondine mit atemberaubender Figur, durchtrainiert bis in die letzte Sehne ihres Körpers, die sich nach erfolgreichem Studium die Karriereleiter im Pharmakonzern Engelwald in Frankfurt hochgearbeitet hat. Verheiratet ist sie mit einem Professor für Psychologie, was sie aber nicht von einer Liaison mit Prof. Valentin Blendow, dem Initiator des Masterstudienganges, abhält.

Der Leser wird an die unterschiedlichsten Handlungsorte geführt, die sich aber im Verlauf des Gesamtplots zu einem Ganzen zusammenfügen: Ärzte unter der Sonne Kretas, die auf den hippokratischen Eid eingeschworen werden sollen und am Strand von Playa de Palma in Palma de Mallorca ausgelassen feiern. Ein Visionstanz mit der Schamanin und Hausärztin Stockisch, bei dem Kursteilnehmer mit Trommeln stundenlang einen Tanz vollführen, der sie in einen tranceartigen Zustand versetzt. Ja, den Ärzten auf Fortbildung wird etwas geboten – ein wohldurchdachtes System der Datenmanipulation!

Es begegnen dem Leser aber auch interessante Figuren wie Professor Steiner aus Kiel, der Ehemann der Frankfurter CEO, dessen Lieblingsthema Telepathie ist und der sich in den Kopf gesetzt hat zu beweisen, dass Phänomene wie Geist-zu-Geist Übertragungen ohne direkten Signalaustausch kein Humbug sind.

Neben dem zerstreuten Ich-Erzähler Gabriel zieht sich die Geschichte der Maryam Alkawari wie ein roter Faden durch die Handlung, um sich am Ende überraschend aufzulösen.

Bewertung: Kein Roman voller Leichtigkeit, sprachlich nicht weichgespült, eher schonungslos offen. Dem Autor ist nichts Menschliches fremd. So scheut er sich nicht, einen Professor mit der Assoziation des Ekligen darzustellen, wenn er den Bart des Professor Blendow heftig stinken lässt. Die Protagonisten im Dialekt sprechen zu lassen, macht die Handlung lebendiger und erinnert an die Protagonisten aus Deyvals erstem Band, der in einer Berliner Klinik stattfindet.

Der Roman wird immer wieder unterbrochen durch Einschübe von mystischen Erlebnissen. Es gibt dem Roman eine besondere Spannung und es wäre schade, wenn der Leser sie überliest. Am Ende schließt sich der Kreis für den, der es erkennen will.

Der Roman gibt Einblicke in unser Gesundheitssystem, wie sie in dieser Komplexität sonst kaum wahrgenommen werden. Ein Roman für Leser, die gern anspruchsvoll unterhalten werden. Keine leichte Kost, wenn es auf den ersten Seiten auch den Anschein hat; spannend, lehrreich und teils mit morbide-m Humor der schwarzen Art. Geeignet nicht zuletzt auch für Leser, die Krimis mit Anspruch lieben, denn es gibt eine klassische Leiche und einen Täter.

Fazit: Das Buch hält was der Beipackzettel verspricht, nicht nur für Ärzte, Apotheker und ähnliche „Berufstätigergruppen“.

H.W. im September 2020